Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Lehramt Grundschule
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2018
Land:	Irland
Stadt:	Galway
Praktikumseinrichtung:	Galway Educate Together National School (GETNS)
Homepage:	https://getns.weebly.com/

Anreise

Die Anreise nach Galway ist in der Regel sehr unkompliziert. Die Fluggesellschaften Ryanair und Airlingus fliegen von verschiedenen deutschen Flughäfen nach Dublin, seltener Limerick oder Shannon. Mein Flug ging von Stuttgart nach Dublin. Von dort aus fahren jede halbe Stunde zwei Busgesellschaften (Citylink und gobus) direkt nach Galway. Da der Flughafen in Dublin nicht sehr groß ist, findet man die entspre-chenden Bushaltestellen ohne große Probleme. Die zweieinhalbstündige Fahrt nach Galway war sehr angenehm, da die Busse mit bequemen Sitzen, WIFI und Steckdo-sen ausgestattet sind. Die Fahrt endet in Galway an der „Coach Station“, ein großer Busbahnhof mit Anbindung an viele weitere Städte. Die „Coach Station“ befindet sich direkt am Eyre Square, einem großen Platz mitten im Stadtzentrum, wo auch die Stadtbusse abfahren. Ich persönlich wurde dort von meiner Gastfamilie abgeholt, bei der ich die nächsten vier Monate wohnte.

Fortbewegung in der Stadt

Das Haus meiner Gastfamilie war nur 5 Gehminuten von der Praktikumsschule „Galway Educate Together National School (GENTS)“ entfernt, die sich im Stadtteil Newcastle befindet. In die Stadt brauchte ich ungefähr 20 Minuten zu Fuß oder 10 Minuten mit dem Fahrrad, was sehr angenehm war. Es gab zwar eine Busverbin-dung in die Stadt, allerdings fahren die Busse nur circa jede halbe Stunde, sind zu-dem nicht sehr pünktlich und relativ teuer. Eine Einzelfahrt im Bus kostet, je nach Busgesellschaft, 2,00 EUR oder 2,40 EUR. Jedoch bekommt man 40 ct Rabatt, wenn man eine Leapcard besitzt. Diese kostet einmalig 5 Euro, kann in bestimmten Läden gekauft werden und wird wie eine Prepaidcard mit Geld aufgeladen. Das Bus-netz in die verschiedenen Stadtteile Galways ist relativ gut ausgebaut, die Busse fah-ren allerdings nicht sonderlich oft und nicht spät am Abend (der letzte Bus fährt meis-tens gegen 23:30 Uhr). Ich persönlich bin fast jede Strecke in Galway zu Fuß gegan-gen oder mit dem Fahrrad gefahren und habe dabei den Blick auf die schöne Natur und die hübsche Stadt genossen. Das Fahrrad stellte mir meine Gastfamilie kosten-los zur Verfügung. Einige andere Studenten mieteten sich eines bei einer Fahrrad-vermietung in der Nähe oder liehen es sich gegen einen geringen Preis von der Schule.

Unterkunft / Lebenserhaltungskosten
Das gemeinsame Leben in meiner Gastfamilie gestaltete sich sehr harmonisch und entspannt. Die Familie hat drei Kinder im Alter zwischen 1,5 und 7 Jahren; das sorg-te immer für Action. Sie hat mich von Anfang an herzlich aufgenommen und mir das Gefühl vermittelt, dass ich mich wie zuhause fühlen kann. Ich hatte ein großes Zim-mer mit eigenem Bad. Dorthin konnte ich mich jederzeit zurückziehen oder aber am Familienleben im Wohnzimmer oder in der Küche teilhaben, mit den Kindern spielen oder mich mit den Eltern unterhalten. Ab und an verbrachte ich sogar einen gemütli-chen Abend mit Tee und Film zusammen mit den Eltern.
Die Lebenserhaltungskosten in Irland sind höher als in Deutschland, weswegen ich verhältnismäßig viel Miete (400 Euro/Monat) zahlte. Für einen Aufpreis von 80 EUR/Monat konnte ich mit der Familie gemeinsam essen. Lebensmittel für einen Monat zu kaufen, wäre deutlich teurer gewesen. Durch die gemeinsamen Mahlzeiten und das Leben in der Gastfamilie konnte ich neben der Sprache auch sehr viel von der irischen Kultur miterleben.

Die Stadt
Galway ist für mich die schönste Stadt in Irland. Die 80.000-Einwohnerstadt hat eine vergleichsweise große Universität mit 20.000 Studenten, was sie besonders lebhaft macht. Die Innenstadt wirkt mit ihren kleinen Backsteinhäusern, schmalen Gassen und vielen Straßenmusikern, die irische Musik spielen, traditionell irisch. Die vielen hübschen Cafés und Pubs, die alle individuell eingerichtet und sehr gemütlich sind, verleihen Galway sehr viel Charme.
Der Stadtteil Salthill liegt direkt am Meer und hat ein paar kleine Sandstrände, die in den Sommermonaten zum Baden einladen. An kühleren Tagen kann man an der wunderschönen Promenade spazieren gehen. Bei klarer Sicht hat man von dort aus eine phantastische Aussicht auf die andere Seite der Bucht, in der Galway liegt. Der Strand ist von der Schule aus in 20 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar.

Schule
Die Galway Educate Together National School (GENTS) ist eine neue Schule, ge-prägt von einem offenen Unterrichtsstil. Die Grundschule beginnt in Irland mit der Klasse „Junior Infants“, die im Alter von 4 Jahren besucht wird. Danach kommen die Kinder in die Klasse „Senior Infants“, woran sich dann die Klassen 1 – 6 anschließen. Die meisten Klassenstufen bestehen aus zwei Parallelklassen. Außerdem gibt es drei Klassen ausschließlich für Autisten.
Ich wurde in meinem Praktikum der Stufe „Senior Infants“ zugeteilt, wo ich beiden Parallelklassen aushalf. Die Kinder meiner Klasse waren zwischen 5 und 6 Jahre alt. Der Unterricht in dieser Altersstufe geht von 8:45 Uhr bis 13:30 Uhr, die älteren Schüler/innen haben eine Stunde länger Unterricht. Zusätzlich zur Lehrkraft gibt es in jeder Klasse eine Hilfskraft für Kinder, die individuelle Hilfen benötigen.
Meine Aufgaben in der Klasse waren zum einen die Organisation der Arbeitsmateria-lien für die Kinder, zum anderen die Arbeit mit Kleingruppen oder einzelnen Schülern und Schülerinnen. Außerdem durfte ich in einer der „Senior Infants“-Klassen ein zweiwöchiges Projekt zum Thema „Deutschland“ durchführen. Nach dem Unterricht
blieb ich noch in der Schule, um das Klassenzimmer und Materialien vor- und nachzubereiten.

Soziale Kontakte/Freizeit
Während meiner Zeit an der Educate Together National School arbeiteten weitere Studenten aus unterschiedlichen Ländern dort. Neben deutschen Studenten waren während mei-

nes Aufenthalts spanische, schweizerische und amerikanische Prakti-kanten anwesend. Nachmittags und an den Wochenenden trafen wir uns häufig in der Stadt oder machten Ta-ges- oder Wochenendausflüge zusammen. Da wir alle ungefähr im gleichen Alter waren und das gleiche studierten, stimmte die Chemie zwischen uns allen.
Des Weiteren hatte ich eine Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio, das nur 10 Minu-ten Fußweg von der Schule entfernt war. Dort gab es ein sehr breites Angebot an Kursen und eine große Trainingsfläche mit Geräten.

Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten
Ich verbrachte sehr viel Zeit mit Ausflügen, da ich an den Wochenenden frei hatte. Die Westküste Irlands bietet sehr viele wunderschöne Reiseziele und äußerst schö-ne Landschaften! Im County Galway und den umliegenden Counties liegen bei-spielsweise die „Cliffs of Moher“, der „Burren Nationalpark“ oder der „Connemarra Nationalpark“. Alle Ziele sind sehr einfach mit dem Bus von Galway aus zu erreichen. Die Kosten für Hin- und Rückweg belaufen sich auf ca. 10-20 Euro. Nach Conne-marra gibt es eine empfehlenswerte geführte Tagestour, bei der ich viele interessan-te Informationen über Irland erhalten habe.
Die Cliffs of Moher sind in ca. 1,5 Stunden zu erreichen. Weitere tolle Ziele waren das Städtchen Clifden und Westport, wo es einen 52 km langen Fahrradweg bis zu der Halbinsel „Achill Island“ gibt.
Ein Wochenendausflug ins County Kerry ist definitiv lohnenswert. Dort kann man tol-le Landschaften um den „Ring of Kerry“ sehen und im „Killarney Nationalpark“ wan-dern.
Die Stadt Galway selbst bietet ebenfalls sehr viele Möglichkeiten, sich einen schönen Tag zu machen. Im Stadtteil „Salthill“ gibt es eine wunderschöne Strandpromenade und kleine Strände zum Baden (wenn es warm genug ist). In der Innenstadt hört man durchgehend sehr gute Musik von Straßenmusikern und es gibt viele hübsche Cafés und natürlich Pubs. Die meisten Pubs haben abends Livemusik, manche sogar täg-lich.
Im „Corrib River“ kann man zudem Kajakfahren und am Ufer entlang spazieren ge-hen.

Klima / Wetter
In der Zeit zwischen März und Mai erlebte ich hier das typisch irische Wetter. Es ist sehr wechselhaft und oft kühl. Regenschauer sind üblich und es ist häufig bewölkt und windig. Erst ab Mai wird es in der Regel milder. Ich hatte das Glück, eine Hitze-welle zwischen Mai und Juni mitzuerleben. Die Temperaturen stiegen bis auf 26 Grad und das bis zu zwei Wochen am Stück. Alle Einheimischen sagten allerdings, dass das schon seit vielen Jahren nicht mehr vorkam. Allgemein kann ich aber sa-gen, dass sich 15 Grad in Irland definitiv wärmer anfühlen, als die gleiche Tempera-tur in Deutschland, vor allem dann, wenn die Sonne scheint. Das Wetter in Irland ist nie wirklich vorauszusagen, man ist also am besten immer für alles gewappnet: Son-nencreme, Regenschirm, Pullover, T-Shirt.